

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 80 Pf.
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 2.40 M.
Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühlzöln.
Fernruf 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 ·· Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.
im Reklamenteil 75 Pfennig.
Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanz-Anzeigen 25 Pfennig.

Nr. 86

Mittwoch, 12 Februar 1919

22. Jahrgang.

Schafft Arbeit für das Handwerk.

Neben der Wiederaufrichtung der öffentlichen Ordnung ist die Wiederbelebung des Wirtschaftslebens die dringende Aufgabe des Tages. Solange die Zufuhr von Rohstoffen und Rohstoffen aus dem Auslande unterbleibt, werden wir mit dem jetzigen hohen Lebensmittelpreisen und Rohstoffpreisen wie auch mit hohen Löhnen zu rechnen haben. Ob aber mit Friedensschluß der von vielen erwartete Preissturz auf dem Rohstoffmarkt kommen wird, ist sehr zweifelhaft angesichts des gewaltigen Rohstoffhungers, der ganz Mitteleuropa schon seit Jahren bedrängt und dessen Stillung längere Zeit erfordert wird. Jedenfalls wäre es volkswirtschaftlich und sozialpolitisch verfehlt, mit Aufträgen an das Gewerbe zu warten bis die Rohstoffpreise und Löhne sich einer normalen Höhe wieder genähert haben. Denn dies bedeutete nichts anderes als das Fehlen der Werkzeuge und Hände, Arbeits- und Verdienstmöglichkeit, Mühsiggang und Unsicherheit. Die Erwerbslosenfrage würde voraussichtlich bis dahin die öffentlichen Kassen erschöpfen, ohne das drohende Verhängnis allgemeiner wirtschaftlicher Not abwenden zu können.

Nur eins kann uns retten: Arbeit! Produktive Arbeit, nicht bloß „Beschäftigung“ Arbeitsloser, die im Grunde nur eine andere Form der Erwerbslosenfürsorge darstellt. Arbeit, die notwendig ist an Gebäuden und Häusern, an Wohnungen und Läden, Geräten und Maschinen, Möbeln, Kleidern und Schuhen. So groß der gegenwärtige Bedarf an solchen Arbeiten ist, so stark ist die Zurückhaltung der Verbraucher. Durchaus begreiflich wegen der hohen Löhne und Rohstoffpreise, aber darum noch nicht richtig. Kalten Bürgerhaft und heimische Behörden ihren Bedarf weiter zurück, so wird das Wirtschaftsleben noch mehr zerrütet. Denn der Bedarf der Ortsbewohner und Ortsbehörden ist die Hauptquelle, aus der das örtliche Wirtschaftsleben sich wieder in Gang setzen kann. Es kommt also alles darauf an, daß die Erzeuger, Unternehmer und Arbeiter, wie die Verbraucher in gegenseitiger Verständigung ihre Interessen abwägen und beide sich in die Lasten der unvermeidlichen Teuerung teilen. Nur solche offene und ehrliche Verständigung der Beteiligten führt zum Ziele. Vorgehen sollten damit die Gemeindeführer und örtlichen Berufsorganisationen. Letztere müssen zunächst unter sich eine Einigung über die einzuschlagenden Wege herbeiführen. Sie sollten ferner mit der Ortsbehörde sich verständigen über die bestmögliche Ausnutzung der am Orte etwa vorhandenen oder aus nächster Nähe zu beschaffenden Rohstoffe und sonstigen Hilfsmittel, über eine der gegenwärtigen Wirtschaftslage entsprechende Bestimmung der Stundenlohnpreise, sowie über eine zeitgemäße Vergütung der öffentlichen Arbeiten. Vorbildlich ist in dieser Beziehung das Vorgehen verschiedener Innungsausschüsse, die das Vorgehen verschiedener Innungsausschüsse,



Von der Sitzung der Pariser Kommission zur Feststellung der Verantwortlichkeit für den Krieg.

1 Die Kommission zur Feststellung der Verantwortlichkeit für den Krieg trat am 3. Februar unter dem französischen Abgeordneten Tardieu (unser Bild) zusammen und wurde von diesem als Vorsitzenden derselben eröffnet.
2 Der amerikanische Staatssekretär Lansing, der in der Sitzung der Kommission zur Feststellung der Verantwortlichkeit für den Krieg zum Vorsitzenden der Kommission gewählt wurde.

wie z. B. Essen, Sagen u. a. Diese haben ihrer Stadtverwaltung einen sorgfältig ausgearbeiteten Plan zur Beilegung des heimischen Bausewerkes unterbreitet und sich bereit erklärt, der Verwaltung dabei als Helfer zur Seite zu stehen, insbesondere zur Durchführung der Arbeiten mit Hilfe ihrer Arbeitsgemeinschaften und zur Vergütung der Aufträge an diese auf der Grundlage des gegenseitigen Vertrauens unter Verzicht auf das veraltete und verfehlte System der öffentlichen Ausschreibung und Vergütung an den Mindestfordernden. Wie veraltet, hat das Vorgehen der genannten Innungsausschüsse bereits das gute Ergebnis gezeigt, daß die betreffenden Stadtverwaltungen mit dem organisierten örtlichen Handwerk vertrauensvoll Hand in Hand arbeiten.

Aber auch mit den Verbrauchern muß eine solche Aussprache und Verständigung herbeigeführt werden, die ihnen die Überzeugung gibt, daß die Erzeuger nicht einfach über ihre Notlage hinweggehen und nach einseitigem Belieben Löhne und Preise festsetzen. Wenn die Gewerbetreibenden und Arbeiter die Verbraucher wirksam auffordern wollen, im allgemeinen Interesse trotz der Teuerung Arbeitsaufträge zu geben, so müssen sie gleichzeitig auch den Weg finden zu einer Aussprache und Verständigung mit den Verbrauchern.

Vertrauen: Das ist der Schlüssel der gegenwärtigen schlimmen Lage. Vertrauen der Beteiligten zu einander und

zu sich selbst, gegenseitige offene Aussprache und Verständigung über die einzuschlagenden Wege; das ist es, was allein zum Ziele führen kann, zur Wiederbelebung des Wirtschaftslebens, zur Schaffung von Arbeit und Brot.

Die Demokratie bringt jedem Bürger politische Verantwortung

Das deutsche Volk hat den Schritt zur vollen Demokratie gemacht und kann ihn nicht mehr zurücknehmen. Es hat seine Regierung in die eigene Hand nehmen wollen; von der Art, wie es sich nun selbst regiert, hängt ab, ob es fürder gut oder schlecht regiert wird, ob es in der Demokratie besser oder schlechter fährt wie früher. Vielen muß man das zweimal sagen, ehe sie daran glauben.

Die demokratische oder Volksregierung ist kein Automat, den man nur durch die Wahl der Abgeordneten aufzustellen braucht und der dann nichts als eitel Volksglück fördert eben deshalb, weil kein Herrscher mehr über dem Volke steht. Das lehrt die Geschichte, Demokratien gab es schon vor zweieinhalbtausend Jahren bei hochentwickelten Völkern; teils haben sie gut, teils auch recht schlecht regiert. Wenn der erwachsene Sohn oder die Tochter von Vater und Mutter scheidet und sich selbständig macht, beginnen für beide die Pflichten, die Sorgen des Lebens, die ihnen früher die Elternsorge annahm. In einer Monarchie kann man weit aus ungefährdeten den unpolitischen Philistern spielen als in einer Demokratie, wo jeder Bürger an der Regierungspflicht und der Verantwortung für die Volksregierung teilnimmt.

Die Demokratie ist zu vergleichen einer Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Jeder Bürger ist durch die Bestimmungen der Verfassung Genossenschaftsmitglied des Volksstaates; er haftet für alle Folgen von Fehlern der rechtmäßigen Regierung mit seinem ganzen Gut und gegebenenfalls mit seinem Blut. Die Kosten der Fehler und Torheiten, die von der Volksregierung etwa gemacht werden, bezahlt jeder Bürger mit seinem Steuerzettel, mit dem Schicksal unter die schlechten Gesetze und unter eine schlimme Verwaltung. In der Wirtschafts-genossenschaft paßt darum jedes Mitglied selber stets auf, daß gut verwaltet wird. Denn andere außer den Mitgliedern kümmern sich nicht darum. Es hält die „Lügen und Ohren offen.“ Es nimmt aufmerksam Teil an der Generalversammlung. Es sieht vor allem darauf, daß stets nur vertrauenswürdige Männer in die Verwaltung gewählt werden. Und es kontrolliert die Verwaltung. In der Demokratie darf es nicht anders sein.

Also beginnen mit der neuen deutschen Demokratie für jeden Bürger neue Pflichten, neue, bisher unbekannte Regierungssorgen, neue Verantwortungen. Unter der Monarchie kritisierte der Bürger die Regierung und forderte, daß sie es besser mache. Das war ihre Sache. Jetzt

Ungleiches Naturen.

Roman von V. Corony.

59

„Und willst Du nicht zurückkehren?“

„Nein.“

„Weshalb also?“

„Dort meine Gründe.“

„Sie erzählte mir vor Tränen erstickter Stimme.“

„Mein armes, armes Kind!“ rief die hell' Ara. „Natürlich sind Dir unser Haus und unsere Arme geöffnet. Es kam, wie ich vorausahnte, daß es kommen würde. Du hast verloren Jahre zu betteln, aber noch liegt eine reiche, schöne Zukunft vor Dir.“

„Ich hoffe auf nichts mehr. Die Vergangenheit hat mich innerlich gebrochen.“

„Du darfst sie keineswegs als abgeschlossen betrachten.“ antwortete der Baron ernst und mit Entschiedenheit. „Man kehrt erlitten, heiligen Pflichten nicht ohne weiteres den Rücken. Nichts ist geschehen, was Dich zu einer so schroffen und eigenwilligen Entscheidung berechtigte. Dein ganzes Herz schien an Fort zu hängen. Alle Warnungen, alle Einwendungen wurden von Dir verschmäht und nun wendest Du Dich kalt von Deinem Gatten und möchtest ihn verlassen?“

„Nicht kalt! Gott weiß, wie das Weh in meiner Seele brennt. Aber ich muß gehen, ich muß! Du hörst ja, daß er bereit, daß ich ihm nichts mehr bin, daß ich zwischen ihm und dem Glücke stehe.“

„Ich höre aber auch, daß Du es mit Personen von durchaus ehrenhafter Gesinnung zu tun hast.“

„Und wäre es so — in meiner Erinnerung würden die erlittenen Reaktionen doch fortleben. Nein, Vater, willst Du mich nicht bei Dir aufnehmen, so gehe ich, doch nie und nimmermehr nach G. ... zurück!“

„Und sie doch nicht!“ rief Justine, die Tochter umschlingend. „Von welcher Herzenskälte zeugt dieser Empfang!“

„Ich denke, Dir längst bewiesen zu haben, daß ich nicht zu den Gefühlslosen gehöre.“ entgegnete der Baron G. ...

„Aber gerade Deiner allzu verzerrten Ansicht ist zum großen Teile die Schuld an der traurigen Gestaltung dieser Verhältnisse anzukleben.“

„Lebt wohl! Fern sei es von mir, auch noch zwischen den Eltern Unfrieden stiften zu wollen.“

„Du bleibst!“ rief der Baron und flüchte mit Weisheit und Milde hinzu: „Gibme Dir Ruhe, mein Kind. Die Welt kann nichts Böses dabei finden, daß Du einige Zeit im Hause Deiner Eltern zubirgst. Wir sprechen weiter, wenn Du gefast und eines klaren Urteils fähig bist.“

„Komm, mein Liebling, mein Herzenskind. Alles wird noch gut und nach Deinen Wünschen geordnet werden.“ So sprechend, umschlang die Mutter die junge Frau und führte sie fort. „Sieh nicht so traurig aus, mein Kind.“

„Des Vaters Worte erregten neuen Zweifel in mir.“

„Nur die Frau kann über das Weib und die Handlungsweise eines Weibes urteilen. Lassen wir jetzt alles ruhen. Fühle Dich erst wieder zu Hause, mildest, geängstigt, Vögelchen.“

Seine Mutter breitete schützend die Arme über Dich und die Kunst wußte Dir noch heute und wird Deine Stimm mit Vorbeeren betören.“

Ein mildes, unfähig wehmütiges Lächeln schwebte um die Lippen der jungen Frau. „Bieleicht könnte es so kommen, aber Horst willigt ja niemals ein.“

„Er hat kein Recht, es Dir zu verbieten.“

„Ach, welche Aufregungen! Woher die Kraft nehmen, ihnen zu trotzen?“

„Stille Dich nur auf mich. Was Du, von einem weichen, schwärmerischen Herzen irre geleitet, tatest, soll Dir die Zukunft nicht verunmöglichen und vergiften.“ Alles wird sich friedlich beilegen und ordnen lassen.“

„Wirkte ich, daß Horst mich liebe und meiner bedarf, so hätte ich tren neben ihm ausgehalten. Ich erwarte zärtlich und zitternd einen Brief von G. ...“

Das gezeichnete und ersehnte Schreiben traf ein, aber Rabens wiesen den Vorfall der Trennung entschieden zurück. Die Welt sollte nicht Gelegenheit zu Mißdeutungen haben.

Eine lebhaft und erregte Korrespondenz entwickelte sich zwischen den beiden Familien, führte jedoch zu keiner Einigung.

Horst traf unermüdet in Villa M. ... ein. Justine empfing ihn mit seltsamer Fassung, welche doch die höchste Aufregung nicht verbergen konnte.

„Warum ersparst Du uns beiden die bittere Stunde nicht? Ist ja doch alles — alles aus. Ich habe nie zu Euch gepaßt und war immer nur eine Fremde im eigenen Hause.“

„Wir können Dich nicht gehen lassen, denn Du trägst unseren reinen, hochgeachteten Namen.“

„Ich will ihn ablegen.“

„Würde man dessen ungeachtet nicht wissen, daß Du Gräfin von Raden bist?“

„O, wie kleinlich, wie kleinlich, nach allem, was zwischen uns vorfiel, nach den Beschimpfungen, die Du mir in's Gesicht schleudertest!“

„In der Erregung spricht man wohl manches Wort. Die Schuld liegt auf Deiner Seite. Warum verweigertest Du mir die erbetene Erklärung? Eine Frau darf keine Geheimnisse vor dem Manne haben.“

Wieder dieses matte, traurige Lächeln.

Zu ihrem Gatten gewandt, sagte Justine: „Es war eigensinnig von mir, aber ich bin immer so gewesen und Du kanntest meine Fehler. Es trankte mich, daß Du mir mißtrautest. Deshalb verweigerte ich die Antwort. Es sollte eine Überraschung für Dich und Deine Eltern werden.“

Sie öffnete eine Kassette und nahm ein allerliebste, von ihr selbst gemaltes Gruppenbild heraus. Es stellte Horst Justine und den kleinen Alexis dar.

„Das habe ich heimlich gearbeitet und wollte es Dir zur Feier Deiner Beförderung schenken.“

„Vergib, Justine.“ sagte er beschämt. „Wir werden künftig glücklicher werden.“

„Nein, das werden wir niemals!“ entgegnete die junge Frau. „Ich habe Dich sehr geliebt, aber Du liebst mich nicht. Alles war nur Wahn, alles nur flüchtiger Schraun, der gerinnt, wenn man nach ihm greifen will. Es ist vorbei, vorbei für immer und ewig. Ich lehne nicht mehr zu Euch zurück.“

„Überlege, Justine. Ich will gerne meinen eigenen Teil der Schuld tragen und Dir Zeit geben, Dich auf Dich selbst zu besinnen. Bringe Wochen, ja Monate bei Deinen Eltern zu.“

„Wir werden eine glaubwürdige Erklärung dafür finden. Aber frei gebe ich Dich nicht. Das verbietet mir die Ehre und die Rücksicht auf meiner alten Eltern Ansichten.“ 233,20

Preiswerte Damenkonfektion

finden Sie in meinen Spezialabteilungen.

BRÜHL-KÖLN

Markt 26 Tel. 217.

Kremer

Spezialgeschäfte bester Herren-, Damen-, Kinderkonfektion und Modedateien.

Köln-Ehrenfeld

Subbelratherstr. 182, Tel. A 5578

Büchsenmilch.

Gegen Vorlage der Hausstandsliste wird an Kinder bis zu 6 Jahren, hoffende Frauen, Personen über 65 Jahre, sowie Kranke der Gemeinde Badorf und Kierberg an folgenden Tagen im Rathause Brühl-Land, Zimmer 6, Büchsenmilch ausgegeben:

- für die Gemeinde Badorf, Donnerstag, den 18. 2. 1919 nachm. von 2-5 Uhr,
- für die Gemeinde Kierberg, Freitag, den 14. 2. 1919 nachmittags von 2-5 Uhr.

Kranke haben neben der Hausstandsliste als amtliche Bewillungsscheine vorzulegen.

Kleingeld ist mitzubringen.

Brühl, den 10. 1. 1919

Der Bürgermeister von Brühl-Land: Dohr.

Der Regierungspräsident Köln, den 3. Febr. 1919
1 C 5 588

Bekanntmachung.

Es werden allgemein im ganzen besetzten Gebiete, vor allem aber in den Städten Besondere darüber vorgebracht, daß Kinder während der Automobilverkehr wirken, indem sie sich absichtlich den Automobilen in den Weg stellen, mit Steinen werfen usw. Ich mache die Ortsbehörden hiermit aufmerksam. Die Eltern werden für das Betragen ihrer Kinder haltbar gemacht werden.

J. B. gez. v. Göttschen.

Ausgabe von neuen Lebensmittelkarten.

Gegen Vorlage der Hausstandsliste findet am Mittwoch, den 12. Donnerstag, den 13. und Freitag, den 14. d. M., nachmittags von 1-4 Uhr im Rathause Brühl-Land, Zimmer 4 die Ausgaben der neuen Lebensmittelkarten wie folgt statt:

- | | |
|---|----------------------|
| am Mittwoch für diejenigen mit den Anfangsbuchstaben von A bis einschl. B | von 1 bis einschl. 2 |
| am Donnerstag " " " " " " " " " " " " | von 3 bis " " " " |
| am Freitag " " " " " " " " " " " " | von 4 bis " " " " |

Brühl, den 11. Februar 1919.

Der Bürgermeister J. D. Dohr.

Unterricht

in Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Buchführung, Büropraxis, Rechtschreiben, Rechnen etc.

Es beginnen folgende Anfängerkurse zu ermäßigten Preisen:

Montag, 17. Febr. abds. 7 1/2 Uhr **Englisch**

Dienstag, 18. Febr. abds. 7 1/2 Uhr **Französisch**

Verherige Anmeldung erbeten.

Clemens-Auguststr. 55.

Telefon No. 258.

Tierier Kalk sowie sämtl. Baumaterialien

wieder ständig vorrätig.

Jakob Bauerfeind,

Kalkbrennerei, Roldorf,

Bonner Chauffee 22.

Telefon Amt Bornh im 5.

Elektr. Lichtanlagen

im Anschluß an das Stadt-Netz ist jederzeit möglich bei Verwendung von erhaltenden Materialien ausgeführt von

Hans Frings,

Büro und Werkstätten für elektrische Anlagen

Brühl, Uhlfstraße 53.

Köln-Indenthal, Ecke Dorener- u. Theresienstr. 72.

ZU OSTERN werden in unsern Werkstätten

jugendliche schulentl. Leute eingestellt. Meldungen werden jetzt schon angenommen.

I. Pohlig, A.-G. Brühl.

Licht! Elektrisch! Tut

Zur Ausführung von

elektrischen Anlagen

im Anschluß an die Netze der E. W. Berggeist und der Stadt Brühl

ferner Klingel-Türöffner, Telefon- und Alarmanlagen,

sowie sämtlicher vorkommenden Reparaturen

empfehlen sich bei kulantester Bedienung und billigster Berechnung jederzeit

Rasky u. Wolf

elektrotechnisches Installations-Geschäft

Heute Brühl-Köln Not!
Anmeldungen erbeten an unser Büro u. Werkstätte
Bonnstrasse 84 und
Klemens-Auguststr. 13.

BRENNÖL

Marke „LUX“

Das beste Leuchtöl für alle Petroleumlampen n. Laternen

Preis pr. 5K.-Probekanne M. 12,50

Bei grösseren Bezügen Preisermässigung.

Kölnische Oel- u. Lackfarbenfabrik

Jos. Knein, Köln a. Rh.

Sallerring 20 — Fernspr. A 9291

Wo Gasmangel voranden, da ist

Elektrisches Licht

die sparsamste und praktischste Beleuchtung. Alle Licht-, Kraft-, Telefon-, Klingel- und Signalanlagen

werden sachgemäß bei billiger Berechnung ausgeführt von

Carl Clever

Spezial-Geschäft für elektr. Neuanlagen

Brühl, Mühlensstrasse 15.

Büro Sonntags geöffnet von 11-2 Uhr.

Fr. M. Mühlenfeld

Elektrotechn. Installations-Büro

Brühl, Mühlensstr. 80

Ältestes Spezial-Geschäft

in Brühl

hält sich zu

Ausführung elektrischer

Licht- und Kraftanlagen

im Anschluß an die Elektrizitäts-

werke Brühl und Berggeist,

bestens empfohlen.

Aus dem Felde zurückgekehrt, habe ich meine Tätigkeit wieder aufgenommen.

Mein Geschäft und Wohnung verlegt von Burgstraße 24 nach

Steinweg 11.

Halte mich meiner werten Kundschaft bei Bedarf bestens empfohlen.

Carl Ruhl,

Mal- und Anstreicher-Geschäft

Steinweg 11.



Große Auswahl

schwere und mittelschwere

blasse junge

Arbeits-

Pferde

preiswert zu verkaufen.

Beste und schweifte

Oldenburger

Rasse-Pferde

Gebr. Ratz

Köln Bayreuth, Bonner-

straße 284. Tel. 4 29

1 Küchenschrank

mit Aufsatz zu verkaufen.

Preis 120 Mark.

Pou- n- f- e hochnamige

Obstbäume

billig abzugeben.

Mühlensstr. 72.

Täfel

aller Art, Altpapier und

gebrauchte Briefe, laßt

jede Menge

Franz Sait, Bochum.

Tricot-Unterhosen

fam. Inhaberfirma,

aus prima Material, preis-

wert abgeben.

Mühlensstr. 70

Wasser-Kinderwanne

(Eisbad) für Kind von 1-3

Jahre und für ständige

Wassererhaltung, zu ver-

kaufen.

Wo ist die beste Stelle?

Es ist aber gut erhaltener

Eiswanne zu verkaufen.

Preis 120 Mark.

Wo ist die beste Stelle?

Es ist aber gut erhaltener

Eiswanne zu verkaufen.

Preis 120 Mark.

Wo ist die beste Stelle?

Es ist aber gut erhaltener

Eiswanne zu verkaufen.

Preis 120 Mark.

Wo ist die beste Stelle?

Es ist aber gut erhaltener

Eiswanne zu verkaufen.

Preis 120 Mark.

Wo ist die beste Stelle?

Es ist aber gut erhaltener

Eiswanne zu verkaufen.

Preis 120 Mark.

Wo ist die beste Stelle?

Es ist aber gut erhaltener

Eiswanne zu verkaufen.

Preis 120 Mark.

Wo ist die beste Stelle?

Es ist aber gut erhaltener

Eiswanne zu verkaufen.

Preis 120 Mark.

Sparkasse der Bürgermeisterei Hürth zu Hermülheim

Reichsbank-Giro-Konto
Postscheck-Konto Köln 1714

Mündelsicher

Zinsfuß für alle Spareinlagen.

4% Tages-Verzinsung

Versteigerung gegen unbefugte Abhebung

kostenfrei.

Dienststunden: Werktags vorm. von 8-12 Uhr

Keine Schleuderpreise, aber la. Verarbeitung
Erstklassige Massanfertigung

sämtlicher

Damen- und Herren-Garderobe

sowie

Wenden, Modernisieren und Färben.

Blaue und schwarze Stoffe

Friedensware, preiswert,

Garantie für tadellosen Sitz und schnelle Verarbeitung

von erstklassigen Damen- und Herrenschneidern und

Kürschnern. — Tarifpreise.

— Auf Wunsch Lieferung in drei Tagen. —

Jakob Padberg, Köln,

Albertstr. 21

langjährig erfahrener Zuschneider.

Kunst- u. Handarbeitsschule

von

Frau Frieda Siebel, Liblarerstr. 28

Unterricht in allen Handarbeiten v. d. einf. bis zu den

feinsten sowie in allen Kunstarbeiten.

Unterricht täglich von 2-6 Uhr ausser Samstags.

Grundstücksversteigerung

zu Badorf.

Auf Anstehen des Vertreters der minderjährigen

Geschwister a) Gertrud und b) Johann Aden

wird der Unterzeichnete

am Freitag, den 14. Februar

19.9, mittags 1 Uhr in der Wirt-

schaft Kuhl

die den Kindern Aden zugehörigen Grundstücke

nämlich

Gemeinde Badorf

a) Flur Nr. 46 „auf der Hille“ Garten groß

1 A 81 Mtr. neben Pet. Jos. Brendgen und

Jat. Batam,

b) Flur Nr. 1112/111 neben der Bonnstraße,

Aden groß 22 A 71 Mtr., neben Heinrich

Musem und Maria Giesen

zum Verkauf ausstellen.

Brühl Indigat Linnert, Notar.

Wir liefern in sehr grosser Auswahl

Kriegsandenken u. Ansichtskarten

aller Art, wie Ringe, Broschen, Halsketten, Anhänger,

Armbänder, Zigaretten-Etuis, Schwedenhülsen, Brief-

öffner, Taschenmesser, Ansichtskarten u. dergl. An-

sichtskarten von Köln, vom Rhein, der Mosel usw.

Vollständige Einrichtung von Geschäften.

Täglich Neuheiten nur in guten Qualitäten

und preiswert.

Verkauf nur an Wiederverkäufer

Kriegsandenken-Gesellschaft

Leistungsfähigste Grosshandlung in Köln

Unter Fellenhennen 4, 1. — Fernsprecher A 7137.

Nähe Dom. Geöffnet von morgens 8 1/2 bis abends 7 Uhr.

Schwere Holz- und

Stenbäume

läuft zum höchsten Preise

Peter Bader

Gebrüder, Brühl u. L. 52a.

Suche ein Geschäft

zu übernehmen gleich welcher

Art. Offerten unter

Nr. 8161 an die Ge-

schäftsstelle.

Reparatur von Musik-In-

strumenten, Orgeln, etc.

etc. Hugo Greif, Aug-

ustriest. 20 Fernspr. 98

Adler, Köln

Untermarkt 10, Tel. A 7787

Alte Herd

u. a. m. etc.

Mo. u. Sa. 8-12 Uhr.

Scharbach

Kempt. Hofstr. 17.

Sporttragen

in moderner Stehman-